

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 45 (1983)
Heft: 9

Rubrik: Pflüge mit Kunststoffriestern und -scharen : eine Stellungnahme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prüfberichte mit Hinweis auf Praxistauglichkeit

In Wien traten die Experten der Arbeitsgruppe «Mechanisierung und technische Probleme» der CEA unter dem Vorsitz von Dr. Ing. F. Geiger (A) zusammen. Im Anschluss an eine Orientierung über die Zusammenarbeit mit den europäischen Prüfungsanstalten forderten die Experten der landwirtschaftlichen Organisationen eine stärkere Berücksichtigung der Anforderungen, welche die Bauern an die Landmaschinen stellen, in den Prüfverfahren, als Ergänzung zum rein technischen Teil der Prüfungen. Ferner wird ein Hinweis im Prüfbericht auf die Praxistauglichkeit der Maschinen gewünscht. Damit soll vermieden werden, dass die Landwirte die Tauglichkeit der gekauften Maschinen erst hinterher erproben müssen.

Die unbefriedigende Einkommenslage zwingt die Landwirtschaft, der Senkung der Produktionskosten grösste Beachtung zu schenken. Sie fordert daher die Prüfungsinstitutionen auf, die Prüfungsreglemente zu vereinheitlichen und die Atteste gegenseitig anzuerkennen. Bisher übliche Doppelspurigkeiten leisten nicht nur einem überholten Hang zum Protektionismus Vorschub, son-

dern schlagen sich für die Hersteller und den Landmaschinenhandel in vermeidbar hohen Kosten nieder, die selbstverständlich schliesslich vom Verbraucher zu bezahlen sind. Durch engere Kontakte und umfassenderen Informationsaustausch soll die CEA-Arbeitsgruppe vermehrt dazu beitragen, dem Erlass von für die Landwirtschaft nachteiligen gesetzlichen Regelungen vorzubeugen.

Auf Antrag der Arbeitsgruppe hat der Technische Dienst des SVLT bei den Mitgliedländern der CEA eine Umfrage über die vorgeschriebene «Gesetzliche Ausrüstung der landwirtschaftlichen Fahrzeuge» gemacht. Das Ergebnis der Umfrage wurde durch den Vertreter des SVLT in der Arbeitsgruppe Mechanisierung der CEA, Werner Bühler, anlässlich der erwähnten Sitzung bekanntgegeben. Die Ausführungen sind auch bei den Vertretern der Industrie auf reges Interesse gestossen. Leider hat diese Umfrage erneut gezeigt, dass wir auf diesem Gebiet von einer europäischen Harmonisierung der einschlägigen Vorschriften noch weit entfernt sind.

Pflüge mit Kunststoffriestern und -scharen

Eine Stellungnahme

Alles schon dagewesen . . .

a) Streifen-Pflugriestern

Sie wurden bereits 1929 von Eberhardt, Ulm, an Gespannpflüge angeboten, gerieten während des 2. Weltkrieges in Vergessenheit und erlebten 1960 eine erste Renaissance bei John Deere, Amerika, bevor sie in den 70er Jahren als Neuheit in Europa präsentiert wurden . . .

Vorteil

- Streifen-Pflugriestern sind leichtzügiger, weil sie weniger (*) kleben;

- Sie können auch in verschleissstarken Böden eingesetzt werden.

Nachteil

- Leicht höherer Anschaffungspreis, weil stärkere Abstützung erforderlich;
- In Hanglagen beschränkte Einsatzmöglichkeiten.

b) Kunststoff-Pflugriestern

Sie sind seit 1971 auf dem Markt und werden von uns seit 1975 angeboten. Das Ausgangsmaterial hat sich nicht wesentlich

verändert. War es anfangs ein Polyäthylen von Lenzer, so ist es heute ein Polyäthylen der Gurit-Worbla AG, nämlich das «Worblex PE 7473», das als P-Tex Skibelag bekannter ist.

Vorteil

- Kunststoff-Pflugriestern sind leichtzügiger, weil sie nicht (*) kleben.

Nachteil

- In Böden mit Quarz, Sand, Kies oder Steinen ist der Verschleiss grösser.

c) Kunststoff-Pflugscharen (Wägesen)

Es hat sie nie gegeben und wird sie auch in absehbarer Zukunft nicht geben. Diesbezügliche Angaben basieren u. E. auf einem Übersetzungsfehler (Verwechslung der Begriffe «Streichblech» [= Riester] und «Schar» [= Wägesse]).

Fazit

1. Diese «Neuheiten» haben sicher Vorteile, aber auch Nachteile (sonst hätten sie sich längst durchgesetzt).

2. Die Zweckmässigkeit dieser Riestern darf nicht verallgemeinert werden. Entscheidend ist die jeweils vorhandene Bodenart. Beispiel Flächenleistung Kunststoff-Pflugriestern: Strafanstalt Witzwil, Moorboden, ca. 200 ha pro Riesternsatz/Dreischarpflug; Landwirtschaftliche Schule Rütli, Zollikofen, gemischte Böden, ca. 15 ha pro Riesternsatz/Zweischarpflug.

Aber auch Bodenfeuchtigkeit und Arbeitsgeschwindigkeit spielen eine Rolle.

3. Jeder OTT-Pflug ist auf Wunsch mit Streifen- oder Kunststoffriestern lieferbar. Infolge der bereits günstigen Form der normalen OTT-Panzerstahlriestern (klebt wenig und ist leichtzügig) sind aber bei uns die Unterschiede nicht so gross.

4. Deshalb sollte vor der Anschaffung eines Pfluges mit dem Fachmann gesprochen werden. Hier zählt sich die Erfahrung aus!

Worb, 21. Juni 1983 APV OTT AG, Worb

—————
(*) je nach Bodenfeuchtigkeit

Auch Zweiachsmäher können stürzen

Innert weniger Jahre hat der Zweiachsmäher eine starke Verbreitung erfahren. Nach einer Schätzung sind bereits über 1000 Maschinen im Einsatz. Zweiachsmäher sind Spezialmaschinen für den Futterbaubetrieb in Hanglagen. Diese Spezialmaschinen wurden als hangspezifische Fahrzeuge konzipiert und entsprechend mit Spezialbereifung ausgerüstet. Die Einsatzgrenzen liegen bei 60–65% Hangneigung. Bisher herrschte die Meinung vor, dass diese Fahrzeuge dank ihrer Bauweise nicht stürzen, sondern höchstens abrutschen. Dies trifft in den meisten Fällen zu und wirkt gleichzeitig als Einsatzbegrenzung. Einsatzgrenzen über 65% sind im Dauerbetrieb eine Illusion und aus der Sicht der Unfallverhütung auf

alle Fälle abzulehnen. Tödliche Stürze im In- und Ausland haben gezeigt, dass diese Maschinen auch stürzen können und dies in Situationen, die nicht einmalig sind. Es ist also anzunehmen, dass in den nächsten Jahren vermehrt Stürze mit Zweiachsmähern zu verzeichnen sein werden. Aus diesen Unfällen hat sich gezeigt, dass Zweiachsmäher besonders gefährlich sind für Leute, die mit diesen Spezialmaschinen nicht vertraut sind. Zweiachsmäher sind nicht gebaut für Einsätze auf Biegen und Brechen, sondern für eine überlegte Fahrweise in Hanglagen. Deshalb ist es unbedingt notwendig, eine derartige Maschine in ungefährlichem Gelände kennenzulernen. Vorführungen und Demonstrationen in ex-